

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion aus ökonomischer Sicht

Fritz Breuss

I. Einleitung	1
II. Der Euro ist startbereit	2
III. Wozu braucht Europa eine Einheitswährung?	3
IV. Die Tücken des Euro-Fahrplans	5
A. Warum sind die Euro-Kurse nicht im voraus determinierbar?	7
B. Die Währungsunion als monetäres Phänomen	16
V. Wirtschaftspolitische Asymmetrie in der WWU	21
VI. Die Theorie der optimalen Währungsräume und die Konvergenzkriterien	23
VII. Große versus kleine WWU	29
VIII. Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der WWU	30
A. Verschiebung oder Nichtteilnahme	30
B. Die Kosten der Vorbereitung auf die WWU	32
C. Effekte der WWU in Modellsimulationen	34
IX. Der Euro als Weltwährung und externe Aspekte der WWU	40
Literaturverzeichnis.....	42

Der Fahrplan für den Übergang zur dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Gert Nicolaysen

I. Wirtschaft, Politik und Recht	47
A. Wirtschaftliche und politische Entscheidung als Grundlage	47
B. Rechtliche Festlegung	48
C. Risiken rechtlicher Festlegung	48
D. Rechtfertigung rechtlicher Festlegung	50
II. Der Fahrplan des EG-Vertrags	51
A. Der erste Anlauf (Art 109j Abs 3 EGV)	52
B. Verschiebung?	53
C. Der Automatismus zum 1. Januar 1999	54
D. Die Übergangszeit bis 2002	56
III. Hindernisse bei der Umsetzung des Fahrplans	57
Literaturverzeichnis.....	58

Inhalt und rechtliche Relevanz der Konvergenzkriterien

Helge Kortz

I. Aufgabe der Konvergenzkriterien	62
II. Das Konvergenzkriterium der Preisstabilität	63
A. Bestimmung des Referenzwertes	64
B. Anhaltende Preisstabilität	65
C. Einheitlichkeit des Beurteilungsrahmens	66
III. Das Konvergenzkriterium der Haushaltsdisziplin	67
A. Die bei der Entscheidung zu berücksichtigenden Kriterien.....	69
1. Das Defizit- und das Verschuldungskriterium	69
2. Öffentliche Ausgaben für Investitionen und sonstige Faktoren	72
3. Gesamtlage und Bemerkungen der Mitgliedstaaten	74
B. Schatten- und Nebenhaushalte	74
IV. Das Konvergenzkriterium für den Wechselkurs	75
A. Geltungsanspruch des Konvergenzkriteriums	76

Inhaltsverzeichnis	XI
B. Teilnahme am EWS als Eintrittsvoraussetzung	76
C. Die „normale Bandbreite“	77
D. Konkretisierungen des Konvergenzkriteriums durch Art 3 des Protokolls über die Konvergenzkriterien	80
IV. Das Konvergenzkriterium des langfristigen Zinssatzes	81
V. Die Konvergenzkriterien im Entscheidungsverfahren	82
A. Abnehmende Bedeutung der Konvergenzkriterien im Entscheidungsverfahren	82
B. Konvergenzkriterien und Stabilitätsgemeinschaft	84
C. Entscheidungskompetenz der Staats- und Regierungschefs	86
VI. Schlußfolgerungen	88
Literaturverzeichnis.....	88

Die Einhaltung der Stabilitätskriterien in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und die Rechtsstellung der Nichtmitglieder

Daniela Bankier

I. Die Konvergenzkriterien als Bindeglied zwischen den teilnehmenden und den (noch) nicht teilnehmenden Mitgliedstaaten.....	94
A. Die Definition der Konvergenzkriterien im EG-Vertrag	94
1. Preisstabilität	94
2. Öffentliche Finanzen	95
3. Wechselkursstabilität	96
4. Langfristige Zinssätze.....	96
5. Sonstige Faktoren	97
B. Zusammenhang mit den wirtschaftspolitischen Zielen des EG-Vertrags	97
C. Die Funktionen der Konvergenzkriterien	98
1. Die differenzierende Funktion.....	98
2. Die integrierende Funktion	99
D. Die Konvergenzkriterien als Grundlage für eine stärkere wirtschaftspolitische Koordinierung	100
1. Die Konvergenzkriterien als materieller Kern der wirtschaftspolitischen Koordinierung.....	100

2.	Die Koordinierung der Wirtschaftspolitik im EG- Vertrag und der Verordnung über den Ausbau der haushaltspolitischen Überwachung und Koordinierung der Wirtschaftspolitiken.....	100
II.	Die Bedeutung der Konvergenzkriterien nach Beginn der 3. Stufe.....	102
A.	Die Haushaltskriterien.....	102
1.	Die Haushaltskriterien in der 2. Stufe	103
2.	Die Haushaltskriterien in der 3. Stufe	103
3.	Das Verfahren zur Vermeidung übermäßiger Defizite nach Art 104c EGV und die Verordnung zur Beschleunigung und Klärung dieses Verfahrens	104
B.	Das Wechselkurskriterium.....	105
C.	Das Kriterium der Preisstabilität.....	107
D.	Das Kriterium der langfristigen Zinsen.....	107
III.	Schlußfolgerungen	108

Der Anpassungsbedarf für das österreichische Recht

Anton Stanzel

I.	Die rechtlichen Rahmenbedingungen der EU	109
A.	Der Vertrag von Maastricht und die Weiterentwicklung	109
B.	Die Verordnung des Rates gemäß Art 235 EGV	112
C.	Die Verordnung des Rates gemäß Art 109I EGV	115
II.	Die rechtliche Situation in Österreich	117
A.	Grundsätzliche Überlegungen	117
B.	Der Anpassungsbedarf im einzelnen	119
C.	Ausblick	125

Zivilrechtliche Fragen der Einführung des Euro

Christian Nowotny

I.	Ausgangslage	127
II.	Inländische Rechtsverhältnisse	128
A.	Grundlagen	128
B.	Aufrechnung	129

C. Giralgeld	130
D. Kontinuität der Rechtsbeziehungen	131
1. Erfüllung des Vertragszweckes durch Euro- Umstellung?	133
2. Äquivalenzstörungen	134
3. Wegfall oder Änderung von Indikatoren	136
III. Auswirkung auf Zahlungsansprüche und Zahlungspflichten mit Auslandsberührung	139
IV. Währungsumstellung bei nicht-vertraglichen Ansprüchen	143
V. Auswirkungen auf bestehende Umrechnungsregelungen (§ 361 HGB, § 905 Abs 1 letzter Satz ABGB und Art 8 Nr 8 4. EVHGB)	144
VI. Umrechnungsmodalitäten	146
VII. Bilanz- und gesellschaftsrechtliche Fragen	147
A. Bilanzrecht	147
B. Gesellschaftsrecht	149
Literaturverzeichnis.....	151

Der Übergang zur dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion im Lichte des Verfassungsrechts Deutschlands

Georg Ress

I. Einleitung	155
II. Das Urteil des BVerfG vom 12. Oktober 1993	158
III. Das vorrangige Ziel der Sicherung der Preisstabilität.....	166
A. Die Stabilitätsgemeinschaft	166
B. Die Einstimmigkeit	167
C. Die Interpretation von Art. 6 des Protokolls.....	174
IV. Die verfassungsgerichtliche Kontrolle des Eintritts in die Stabilitätsgemeinschaft.....	178
A. Eintritt in die dritte Stufe ohne (volle) Zustimmung des Bundestags	178
B. Eintritt in die dritte Stufe mit Zustimmung des Bundestags.....	179

1. Die mögliche „Aufweichung“ der Stabilitätskriterien	180
2. Die Überprüfung durch den EuGH.....	181
V. Die fortlaufende verfassungsgerichtliche Kontrolle der Stabilitätsgemeinschaft.....	182
VI. Die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank und die demokratische Verantwortlichkeit	185
Literaturverzeichnis.....	188
Thesen.....	192
Autorenverzeichnis.....	197